

Crendler, Daniel

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivellen-Zugang 22 / 19 80 Nr. 1344

CHARLOTTENBURG 9, DEN 13. Juni
NEIDENBURGALLEE 34
FERNSPRECHER: E 3 WESTEND 2943
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 146088

Strawson

Kary unbraunig

Frankfurt a/M., den 21. Juni 1932

Sehr verehrter Herr Professor!

Wie Ihnen Dr. Gantner ja wohl schon selber angedeutet haben wird, hat zwischen uns fast während der ganzen Zeit seiner Tätigkeit an unserer Schule kein sehr harmonisches Verhältnis bestanden. Wieweit dies mit negativen Eigenschaften eines von uns beiden begründet werden muss, kann ich leider nicht feststellen. Sicher ist, dass Dr. Gantner am Anfang aus seinem Wesen heraus nicht zu der von mir geforderten dienenden Einstellung, wie sie durch die Aufgaben eines Assistenten bedingt ist, gelangen konnte. Offenbar war er als Leiter der schweizerischen Zeitschrift »Das Werk« schon zu selbständig geworden. Der Gegensatz hat sich dann im Laufe der Jahre zum Teil, auch durch Missverständnisse immer mehr verschärft und kann erst seit etwa 1½ Jahren als beseitigt gelten. Unter diesen Umständen ist es mir fraglich, ob mein Urteil über Dr. Gantner für Sie Wert besitzt und besitzen darf. Eines weiss ich bestimmt, dass ich Dr. Gantner für eine grosse ordentliche Professur für Kunstgeschichte jetzt noch nicht empfehlen würde. Er gehört, wie ich glaube, zu den Menschen, die durch einen gewissen angeborenen Utilitarismus oder milder ausgedrückt, durch eine Anlage zum zweckhaften Handeln, nicht eigentlich fähig sind, künstlerische Erkenntnisse durch das Erlebnis der Hingabe zu gewinnen. Diese Menschen treten stets von aussen und mit ganz

Herrn
Prof. Dr. D. K r e n c k e r

Charlottenburg 9

Neidenburgallee 34

bestimmten formalistischen Kategorien an ein Stoffgebiet heran, wissen es oft in sehr entschiedener und formal einnehmender Weise zu ordnen, ohne von dem eigentlichen Leben eines Gegenstandes bis in die letzte Tiefe schöpferisch ergriffen zu werden. Vielleicht tue ich Herrn Dr. Gantner unrecht, wenn ich ihn zu dieser Art von Gelehrten rechne. Auch möchte ich damit nicht gesagt haben, dass ich eine Entwicklung bei ihm für ausgeschlossen halte. Jedenfalls besitzt er grosse schriftstellerische Fähigkeiten. Er hat einen eleganten und geschliffenen Stil. Er ist ausserdem sehr sprachgewandt und fähig, in französisch und italienisch fliessend zu korrespondieren. Auf dem Gebiet der neueren Architektur, des Siedlungswesens sowie des Städtebaues ist er durch seine langjährige Tätigkeit für die Zeitschrift »Das Neue Frankfurt« ausserordentlich beschlagen. Wie er als Redner wirkt, kann ich nicht sagen, da ich zu wenig Gelegenheit hatte, mir in dieser Beziehung ein Urteil zu bilden. Sicherlich ist Dr. Gantner ein energischer und ausdauernder Arbeiter. Seine kunstwissenschaftliche Ausbildung, die er von Wölfflin erhielt, ist zweifellos sehr gut. Für Deutschland hat er grosse Bewunderung und ich rechne es ihm als einen Vorzug an, dass er seine Laufbahn lieber inmitten unserer gärenden Zustände als in den gesicherten und behaglichen Verhältnissen der Schweiz fortführen möchte. Dies ist vielleicht das beste, was ich über ihn zu sagen habe.

Es war für meine Frau und mich ein grosses Vergnügen, Ihre Gattin zusammen mit Stadtrat Keller und seiner Frau einmal abends bei uns haben zu dürfen. Ich bin ein grosser Verehrer des menschlich Herben, der blauäugigen nordischen Charaktere, bei denen sich oft so viel Güte mit Zuverlässigkeit verbindet.

Mit besten Grüssen auch an Ihre Frau Gemahlin

Ihr sehr ergebener

DANIEL KRENCKER
DR. PHIL. H. C. DR. ING. E. H.
ORDENTL. PROFESSOR
AN DER TECHN. HOCHSCHULE
ZU BERLIN.

CHARLOTTENBURG 9, DEN 25. 6. 32.
NEIDENBURGALLEE 34
FERNSPRECHER: E 3 WESTEND 2943
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 146088

Sehr angenehm für den Kolon!

Sei die freundlichste Grüße von mir an
21. 2. 32. Sie danken, danken Sie Ihnen natürlich, Sie ich
mir sehr dankvoll. Es ist immer so schwierig, die
man kann seine Wünsche nicht nicht kann in
so unannehmlichen Dingen der Pflicht zu helfen.

Mein Frau dankt Ihnen für die freundlichste
Bitte und versichert Sie an Ihre dankbare Frau ganz
sehr die herzlich.

Mein herzlichste Gefühle

Ihr sehr ergeben

Krencker.

